

## Die Kinderbekleidungsaktion der Wohlfahrtszentrale.

Budapest, 26. September.

Die hauptstädtische Wohlfahrtszentrale, die auf sozialem und humanitärem Gebiete eine allgemein anerkannte segensreiche Tätigkeit entfaltet, bereitet sich jetzt zu einer neuen Aktion vor. Wie im vorigen Jahre, wird die Zentrale auch heuer die darauf angewiesenen Zöglinge der Elementarschulen und Kinderbewahranstalten mit warmen Kleidern und Schuhen versehen, teils unentgeltlich, teils zu außerordentlich mäßigen Preisen. Das von dem vorzüglichen Direktor der Zentrale Dr. Hugo Csérgö ausgearbeitete Programm der Aktion wurde vom Magistrat bereits genehmigt und wird morgen nachmittag von der Kinderbekleidungskommission der Wohlfahrtszentrale verhandelt werden. Dem auf alle Einzelheiten der großzügigen Aktion sich erstreckenden Elaborat des Direktors Dr. Csérgö entnehmen wir folgendes:

Mit Rücksicht darauf, daß heuer wegen der unerträglichen Teuerung die Zahl der zu bekleidenden Kinder voraussichtlich viel größer sein wird als im Vorjahre, hat die Wohlfahrtszentrale die Volksbekleidungskommission erjucht, zu Zwecken der heurigen Kinderbekleidungsaktion je 10.000 Knaben- und Mädchenkleider, 8000 Knabenwinterröcke, 7000 Paletots für Mädchen und 55.000 Paar Lederschuhe zur Verfügung zu stellen. Die gewünschte Menge von Kleidern und Winterröcken wurde bewilligt, und da die Zentrale noch vom vorigen Jahre her über 3000 Kleidungsstücke verfügt, so werden heuer insgesamt 38.000 Kleidungsstücke zur Verteilung gelangen, um 11.000 mehr als im Vorjahre. Dagegen war die Volksbekleidungskommission nicht in der Lage, Lederschuhe in der gewünschten Menge zu überlassen; im ganzen wird die Wohlfahrtszentrale über 18.000 Paar Lederschuhe, 5000 Paar

Schuhe minderer Qualität und 15.000 Paar Schuhe mit Holzsohlen verfügen. Die Gesamtkosten der Aktion belaufen sich auf 3.200.000 K; da der Zentrale derzeit bloß 1.400.000 Kronen zur Verfügung stehen, wird sie heuer nicht imstande sein, alle Kleidungsstücke und Schuhe gratis unter die Kinder zu verteilen. Nur die Kinder vollständig mittel-loser Eltern werden unentgeltlich beliefert, solche Eltern dagegen, die ein geringes Opfer bringen können, werden zum Teile den ganzen Selbstkostenpreis, zum Teile die Hälfte dieses Preises bezahlen müssen. Die Wohlfahrtszentrale verrichtet auch in dem letzteren Falle ein gutes Werk, indem sie den Eltern bei der heutigen Teuerung ermöglicht, die für ihre Kinder nötigen Kleider und Schuhe zu erschwinglichen Preisen zu beschaffen.

Die mit Kleidern und Schuhen zu versehenen Zöglinge der Elementarschulen und Kinderbewahranstalten werden in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober zusammengeschrieben; die Leiter dieser Schulen haben die Blankette, die ihnen zugesendet werden, gewissenhaft auszufüllen und am 10. Oktober der Wohltätigkeitszentrale zustellen zu lassen. Der Unterstützung können nur folgende Kinder teilhaftig werden:

1. Kriegswaisen; 2. Kinder von Kriegszuvaliden; 3. Kinder eingedrückter Soldaten, deren Mütter die staatliche Unterstützung beziehen; 4. Kinder, deren Eltern eine öffentliche Unterstützung erhalten; 5. Kinder solcher Eltern, deren Einkommen 4000 Kronen jährlich nicht übersteigt; 6. Kinder solcher Eltern, die wohl in keine der angeführten fünf Kategorien gehören, trotzdem aber nicht in der Lage sind, aus eigenen Kräften ihre Kinder mit Kleidern zu versehen. Zu diese letzte Kategorie gehören die kleineren Beamten, die Kleinbürger und Arbeiter. In der entsprechenden Rubrik hat der Leiter der Schule vorzuschlagen, ob das betreffende Kind die Kleidungsstücke ganz unentgeltlich oder zu halbem, beziehungsweise dem vollen Selbstkostenpreise erhalten soll. Der halbe Preis der Schuhe und Kleider beträgt 20 Kronen, der Winterröcke 40 Kronen, der volle Preis der Schuhe 40 Kronen, der Kleider 50 Kronen und der Winterröcke 80 Kronen. Die Lederschuhe werden nicht unentgeltlich verteilt. Für die Reihenfolge, in der die Kinder zu konstruieren sind, ist selbstverständlich die Notlage der Kinder bestimmend.

Da die Schuhe nur gegen Schuhkarton verteilt werden können, wird die Wohlfahrtszentrale selbst die nötigen Schuhkartons beschaffen.

Die Zentrale wird dafür sorgen, daß die Schulen die nötige Menge von Kleidungsartikeln noch in der ersten Hälfte des November erhalten, so daß die Verteilung der Kleider und Schuhe bis spätestens Ende November abgewickelt werden kann.

Da die Wohlfahrtszentrale, wie bereits erwähnt, die Gesamtkosten der Aktion nicht zu decken vermag, richtet sie an das wohlthätige Publikum der Hauptstadt, das bereits so viele Beweise seiner Nächstenliebe geliefert hat, einen warmen Appell, ihr mit freiwilligen Spenden die Erfüllung ihrer humanitären Mission zu erleichtern. Wir sind davon überzeugt, daß der Appell der Wohlfahrtszentrale, die während ihres kurzen Bestandes bereits so viel Elend und Not gelindert hat, nicht ungehört verhallen wird.